



Im Innern des Mount-Wilson-Observatoriums, wo das größte Teleskop der Welt aufgestellt ist, mit dessen Hilfe die Beobachtungen der entfernten Spiralnebel gemacht wurden

EINSTEIN sagt:

# „Die Welt zerplatzt“

Das Entstehen und Vergehen der Welt hat als Vorstellungsproblem zu allen Zeiten die besten Köpfe in große Erregung versetzt. Um die kühne Behauptung, die unser Thema darstellt, zu verstehen, muß man sich zunächst darüber klar werden, wie nach den heutigen wissenschaftlichen Anschauungen Welten entstehen, um daraus die Gründe für die Annahme, daß unsere Welt „zerplatzt“, abzuleiten.

Als die Sonne noch die Erde umkreiste — wie die Alten annahmen —, da war die Vorstellung, die man sich vom Weltall machte, sehr einfach und auch dem primitiven Menschenverstand ohne Schwierigkeit zugänglich. Dann aber mußte die Erde ihre stolze Position als Mittelpunkt der Welt aufgeben und wurde zu einem Trabanten der Sonne degradiert. Noch mehr — man fand, daß in der gleichen Art wie unser Sonnensystem im Weltall eine ganze Reihe von solchen Systemen vorhanden wäre.

Die Gleichartigkeit aller dieser Planeten- oder Sonnensysteme erlaubte es, eine einheitliche Theorie über das Werden und Vergehen der Welten aufzubauen: nämlich die Laplace-Helmholtzsche Theorie, die kurz folgendes besagt: Die Planetensysteme entstehen aus Sternnebeln, die sich langsam verdichten, dabei dank der Verdichtung an Wärme zunehmen, bis eine Sonne entsteht, von welcher infolge der Fliehkraft bei immer weiter zunehmender Verdichtung Planeten abgeschleudert werden, die dann um die Sonne kreisen.